

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, 76829 LANDAU

An den Oberbürgermeister der Stadt Landau

*100 / Stadtrat
Ba
hm 27/1.*

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Landau

Lukas Hartmann

(Fraktionssprecher)

Doris Braun

(stellvertretende Fraktionssprecherin)

Susanne Follenius-Bussow

Christian Kolain

Udo Lichtenthäler

Sophia Maroc

(Fraktionsmitglieder)

Weißquartierstraße 48

76829 Landau

0151 67 60 29 30 (Lukas Hartmann)

0171 610 93 72 (Doris Braun)

Änderung Hauptsatzung - Ausschussgrößen

Landau, den 23. Januar 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen bitten wir, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen.

Antrag:

Die Größe der Ausschüsse des Stadtrates Landau, wie sie Paragraph 7 festgelegt sind, werden wir folgt geändert:

- 1.1 Hauptausschuss 18
- 1.2 Rechnungsprüfungsausschuss 12
- 1.3 Kulturausschuss 18
- 1.4 Sportausschuss 18
- 1.5 Bauausschuss 18
- 1.6 Umweltausschuss 12
- 1.7 Sozialausschuss 12
- 1.8 Werksausschuss Gebäudemanagement Landau 12 (zzgl. Beschäftigtenvertreter gem. § 90 LPersVG)

5. Der nach dem Schulgesetz zu bildende Schulträgerausschuss besteht aus 31 gewählten Mitgliedern.

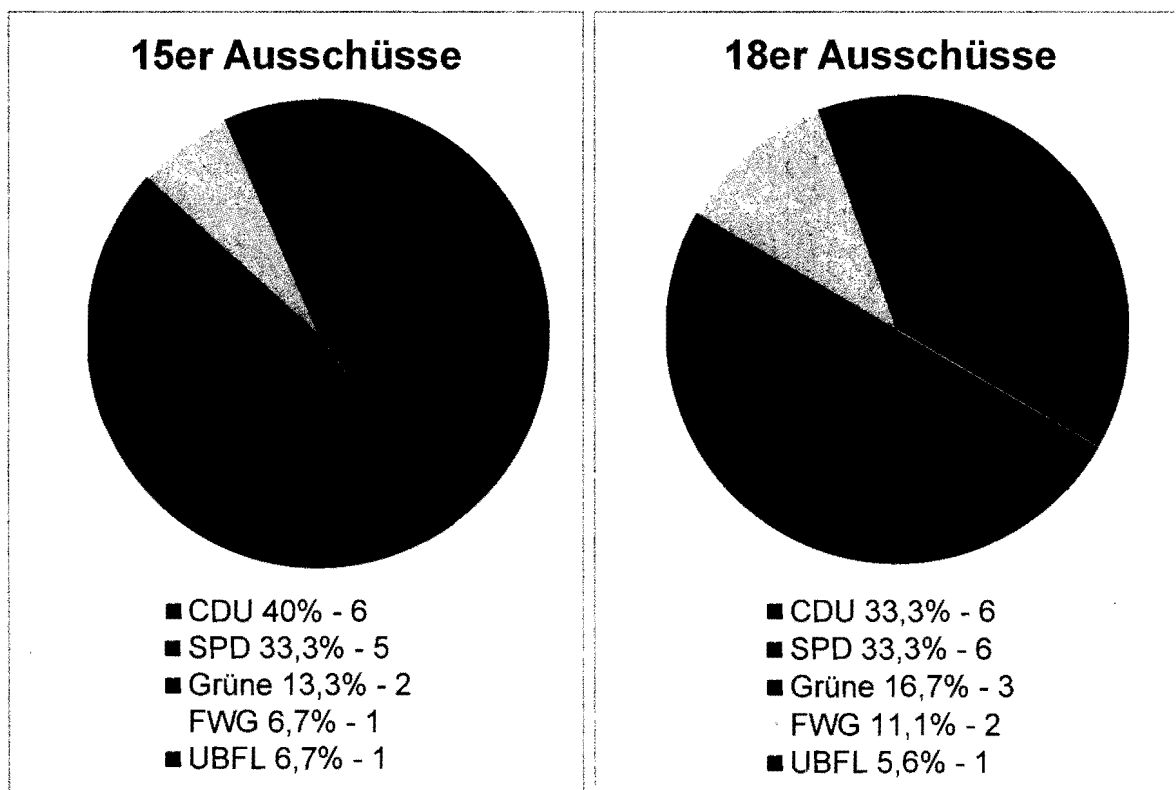
Begründung

Auch in den Ausschüssen soll das durch die Kommunalwahl konstituierte „politische Meinungs- und Kräftespektrum widerspiegeln“¹ werden. Durch den Übertritt Herrn Mosebachs und die Auflösung der AFD-Fraktion ergibt sich die Notwendigkeit einer Neuwahl der Ausschüsse, bei denen Rundungseffekte dazu führen, dass die CDU-Fraktion ihre 31,6% der Kommunalwahl auf bis zu 40% in den Ausschüssen ausweiten kann. Zuvor hatte sie wie auch SPD, UBFL und AFD bereits von Rundungen profitiert, während Liberale, Piraten und Grüne benachteiligt wurden.

Solche mathematischen Belange sind der Ursprung für die Probleme einer gerechten, sprich einer möglichst dem im Kommunalwahlergebnis zum Ausdruck gebrachten Bürgerwillen entsprechenden, Repräsentation. Anfängliche Rundungen bei den Sitzverteilungen entziehen sich unserem Einfluss, nicht jedoch solche, die durch unpassende Ausschussgrößen entstehen. Die Bürgerinnen und Bürger Landaus bestimmten die Freien Wähler doppelt so stark wie das Unabhängige Bürgerforum, CDU und SPD nahezu gleichstark und uns Grüne annähernd halb so stark wie die beiden größten Parteien.

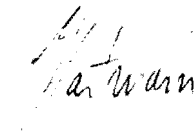
¹ Kommunale Spitzenverbände RLP (Hrsg.): Kommunalbrevier Rheinland-Pfalz. Verlagsservice Metz. Bodenheim. 2014. Seite 61.

Als Grüne machten wir, um solche Rundungsprobleme zu vermeiden, den Vorschlag, die Ausschüsse die nicht sowieso bereits 18 Mitglieder hätten, wieder auf zwölf zu verkleinern, was über alle Fraktionen hinweg keine Zustimmung fand. Die Alternative zu der von uns vorgeschlagenen Verkleinerung, die durch ihre 4-4-2-1-1 Sitzverteilung (CDU, SPD, Grüne, FWG und UBFL) die Benachteiligung der Freien Wähler nicht bereinigt, aber auch nicht verschlimmert hätte, ist eine Vergrößerung auf mindestens 18 Mitglieder mit der Verteilung 6-6-3-2-1, bei der sowohl der Unterschied zwischen UBFL und FWG als auch zwischen SPD/CDU und Grünen gewahrt bliebe. Auch diese Größe ist nicht ideal. Sie benachteiligt die CDU ungefähr in dem Maße, in dem sie zuvor von Herrn Mosebachs Beitritt und den Rundungen bei der Stadtratssitzverteilung profitiert hätte bzw. würde. Gleichzeitig jedoch würde die CDU im ungefähr gleichen Maße von 13ern und 15ern Ausschüssen profitieren, die ihrerseits SPD, FWG und Grüne benachteiligen würden. Leider schlug man unsere zu Anfang noch positiv angenommenen Gesprächsangebote aber aus, nachdem die CDU-Fraktion auf 15 Mitglieder angewachsen war und so alle frei werdenden Ausschusssitze ihnen zufallen würden. Da es nicht der Wille der Bürgerinnen und Bürger war, der CDU 40% zuzugestehen (und auch nicht der UBFL ebenso wie der FWG 6,7%) – diese Stärkeverhältnisse aber eine Folge einer unveränderten Ausschussgröße wären, beantragen wir nun als Kompromiss eine Vergrößerung des Haupt- und des Bauausschusses.



Diese Vergrößerung begünstigt alle Fraktionen ungefähr gleich stark in Relation zu ihrem Kommunalwahlergebnis. Die Zusatzbelastung durch jeweils ein zusätzliches Ausschussmitglied im Vergleich zu Ende 2014 von CDU, SPD, Grünen und FWG halten wir für verkraftbar, auch wenn wir uns für die Arbeitsfähigkeit kleinere Gremien gewünscht hätten. Die Fraktionen CDU, SPD und FWG bewahren darüber hinaus mit 14 zu 4 ihre Ratsmehrheit auch in den Ausschüssen.

Mit freundlichen Grüßen



Lukas Hartmann